

Kocka, Jürgen

Book Review

[Rezension] Dieter Dowe, Toni Offermann (Hrsg.): Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse 1848-1852 : Protokolle und Materialien. Berlin [u.a.]: Dietz, 1983

Archiv für Sozialgeschichte

Provided in Cooperation with:
WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Kocka, Jürgen (1988) : [Rezension] Dieter Dowe, Toni Offermann (Hrsg.): Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse 1848-1852 : Protokolle und Materialien. Berlin [u.a.]: Dietz, 1983, Archiv für Sozialgeschichte, ISSN 0066-6505, Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg, Vol. 28, pp. 662-663

This Version is available at:
<http://hdl.handle.net/10419/123039>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Deutsche Handwerker- und Arbeiterkongresse 1848–1852. Protokolle und Materialien, hrsg. von Dieter Dowe und Toni Offermann. Einleitung von Toni Offermann (= Reprints zur Sozialgeschichte bei J. H. W. Dietz Nachf.), Berlin/Bonn 1983, XL, [471] S., Ln., 148 DM.

Die Revolution von 1848/49 ist bekanntlich nicht nur gescheitert. Zu ihren langfristig wichtigsten Folgen gehörte der Schub, den sie der Herausbildung einer eigenständigen Arbeiterbewegung zukommen ließ. Die ersten gesamtdeutschen Arbeiterorganisationen entstanden in der Revolution, Meister und Gesellen fanden sich – nicht immer, doch manchmal – auf verschiedenen Kongressen und in verschiedenen Organisationen wieder, Gesellen identifizierten sich als Arbeiter und organisierten sich über Berufsgrenzen hinweg, auch unter Einfluß von Ungelernten. Gleichwohl blieben enge Verbindungen zwischen Prinzipalen und Gesellen erhalten; die Arbeiterbewegungen schälten sich nur langsam aus dem Rahmen handwerklich-ständischer Traditionen heraus. Die Buchdrucker bieten dafür das beste Beispiel. An der Entwicklung der Arbeiter-Verbrüderung zeigte sich, wie sehr die entstehende Arbeiterbewegung die bürgerlich-demokratische Verfassungsbewegung stützte und umgekehrt von deren Scheitern in Mitleidenschaft gezogen wurde – als langfristig wirksame Erfahrung, die die frühe Neukonstituierung einer selbständigen Arbeiterbewegung in den 1860er Jahren miterklärt.

In den Grundlinien ist das bekannt, im Detail noch nicht. Wie unterschieden sich die regionalen Arbeiterbewegungen voneinander, bis zu welchem Grad, aus welchen Gründen, in welchen Formen wuchsen sie zusammen? Wie mischten sich Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Meistern und Gesellen im Laufe der Revolution? Waren die auftretenden Meister-Gesellen-Gegensätze Ausdruck sich allmählich aufladender Klassendifferenzen oder eher Folgen einer alten, inner-ständischen, lange rechtlich fixierten, jedenfalls eingeschliffenen Ungleichheit? Manches spricht für das zweite.

Eine genaue Untersuchung dieser und anderer Fragen erlaubt nun die verdienstvolle Edition von Protokollen und Materialien von deutschen Handwerker- und Arbeiterkongressen 1848–1852 durch Dieter Dowe und Toni Offermann. Zu sechs überregionalen Kongressen von Handwerkern und Arbeitern in Hamburg, Berlin, Frankfurt und Leipzig, zu 14 als regional eingestuften Kongressen von Arbeitern und Arbeitervereinen Nord- und Süddeutschlands (aber ohne Österreich) wie zu acht Veranstaltungen der Zigarrenarbeiter und Buchdrucker enthält der sorgfältig edierte Band Protokolle, Statuten und Statutenentwürfe, Tagesordnungen und vor allem auch Zeitungsberichte. Berücksichtigt werden überlokale Kongresse von Handwerkern und Arbeitern, soweit für sie gedruckte Protokolle vorlagen oder aus verstreuten Archiven zusammengesucht werden konnten. (Nur das Georgi-Dimitroff-Museum in Leipzig weigerte sich, das einzig bekannte Exemplar einer Versammlung sächsischer Arbeitervereine vom Juni 1848 auch nur als Film zur Verfügung zu stellen.) So oft wie möglich werden Parallelüberlieferungen nebeneinander wiedergegeben, etwa ein Protokoll und verschiedene Berichte zu ein und demselben Kongreß. Die Wiedergabe erfolgt in Faksimile-Form, um die Kosten des Neudrucks zu ersparen.

Es war nicht das Ziel der Veröffentlichung, eine durchgehend kommentierte »kritische Ausgabe« herzustellen. Die wiedergegebenen Dokumente werden nicht fortlaufend kommentiert oder mit Anmerkungen versehen. Doch finden sich neben ausführlichen Personen- und Ortsregistern ein chronologisches Verzeichnis der dokumentierten Kongresse und eine detaillierte, breite Literatur und andere Quellen einbeziehende, sehr informierte, jedoch wenig gegliederte Einleitung von Toni Offermann. Sie betont, was jede Durchsicht der Dokumente bestätigt: die verwickelte Vielfalt und Unübersichtlichkeit der Phänomene, die sich klarer begrifflicher Einordnung (etwa der modernen Einteilung zwischen Gewerkschaften und Parteien) nur sehr schwer fügen. Insgesamt: eine arbeitsintensive, wertvolle Dokumentation, die keine Antworten präsentiert, wohl aber erstmals außerhalb der Archive Materialien um-

fassend zugänglich macht, welche die Formulierung neuer Fragen und ihre Beantwortung erleichtern oder auch allererst ermöglichen.

Jürgen Kocka, Bielefeld